

Mediation	Erfolgloser OEM-Vertrieb eines Produktes
Konfliktparteien	Ausländische Aktiengesellschaft und ausländische Tochtergesellschaft eines deutschen DAX 30-Unternehmens
Konflikt	Vereinbarung zum weltweiten OEM-Vertrieb von Produkten – diese konnten nicht erfolgreich vertrieben werden Auseinandersetzung über die Ursachen für den Misserfolg; aus dem Vertrag wurden vom Produzenten Abnahmeverpflichtungen abgeleitet – der OEM-Vertreiber hingegen machte Schadensersatzansprüche gegen den Produzenten wegen Nichteinhaltung vertraglicher Verpflichtungen geltend – Gegenstandswert im zweistelligen Mio.-EUR – Bereich
Konfliktbeurteilung	Konfliktstufe 2 nach Glasl – persönliche Enttäuschung auf seiten des jeweiligen Top-Managements über das von ihnen persönlich betriebene, jedoch nicht erfolgreich verlaufene Geschäft
Teilnehmer	Jeweiliger Top-Manager + Unternehmensjurist bzw. juristisches Verwaltungsratsmitglied
Mediationsort	Hotel
Abschluss	Positiver Abschluss der Mediation durch Vergleich mit Zustimmung der Organe beider Unternehmen – langwieriger und kosten-und zeitintensiver Prozess konnte vermieden werden
Erfolgsursache	Gründliche Vorbereitung des Mediators, Einholung schriftlicher Stellungnahmen der Parteien sowie vertrauliche Checkliste für jede Partei; im Mediationsgespräch Herbeiführung des Verständnisses für die jeweilige Verhaltensweise der anderen Seite + Ausräumung von Missverständnissen, realistische Einschätzung der Handlungsalternativen durch Einsatz einer Prozessrisikoanalyse in Einzelgesprächen
Feedback	Positives Feedback von beiden Unternehmen - nach anfänglicher Skepsis gegenüber dem Mediationsverfahren
Besonderheiten	Mediation war vertraglich als Vorstufe eines Prozesses vereinbart; ausländisches Vertriebsunternehmen stand in Übernahmeverhandlungen
Zeit	Erarbeitung eines Vergleiches nach 8 stündiger Mediationssitzung und vorabendlichem Treffen; Gesamtdauer des Mediationsverfahrens 3 Monate – bedingt durch Urlaubszeit sowie Terminkalender der Top-Manager
Folgewirkung	Ausländisches Vertriebsunternehmen wurde zwischenzeitlich durch ein anderes Unternehmen übernommen – daher keine gemeinsamen Interessen mehr